

# SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 60 Mark  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Beine

Bezugspreis vierteljährlich 60 Mark  
Copyright 1922 by Simplicissimus-Verlag & A. L. N. & Co., München

## Die Anleihe

(Zeichnung von C. Schickelmeier)



Geldgeber — Zinszahler — Empfänger.



### Einem „Individualisten“

Es ist nicht allzu hohen Mates,  
Miß dich nur am Abendhütel,  
Denn der Sommer geht vorüber,  
und der Herbst hat auch sein Gütes.  
Liedst du immer bleib dich selber,  
ledest die Losamendunge —  
langsam treib's dich in die Gänge,  
Wasser treib die Welt und geber.

Wißt du lösen, mußst du binden,  
Sinnlich müßt die Zeit des Bergens,  
und du müßt dich eines Morgens  
vis-à-vis de rien befinden. Dr. Dinslag

### Christ in Not

Ein Argentin in zwei Verlegenheiten  
Von Rudolf Jeremias Kreuz

#### Erste Verlegenheit

Kirchlein in den Bergen, Sonntag früh,  
Die Messe ist beendet, der Pfarrer dreht sich ummüdig  
gerade das nur, spätklich geherlich und  
erteilt den Segen. Dann geht er, gefolgt von den  
Mittstrantenbuben, in die Kathedrale.  
Der Pfarrer (das Hochgenosse ablegend, zu den  
Mittstranten): Mißbrauch, hab's wieder nicht auf  
paßt heut! Dreimal hab's das Amen aus'lassen!  
Lied in der Pfaffen böhren bei der heiligen Wand-  
lung? Schwam's erst nicht vor im letzten Ver-  
gess?

Der zweite Ministrant: Bist', I' hab' an Strancken,  
und der Vater hat g'sagt, er löst mit nemmer  
ministrantzen, bal's so fält is am Azeiboden —  
Der zweite Ministrant (beut wortlos in der  
Nase).

Der Pfarrer: Und bu, Ferdinand Schraml, was  
hat dir der Vater gesagt?

Der zweite Ministrant: N bist', mi hat d'  
Mantta g'sagt, der Gähner löst d' Gähnen auf  
bei die meisten Schwam'... und was zählt der  
Derrgott, wann I' bin los, bal' d' Mantta g'sagt.

Der Pfarrer (bebt die Augen verquält gegen  
den Himmel. Dann schmeint er sich gedächswoll,  
Dank).

Die beiden Ministranten (lesen aus einem  
Mantel: „Beicht in Jesu Christus“ und gehen ab).  
Der Pfarrer (litter zum Küster): Küss die Kind-  
lein zu mi kommen, hat der Herr verdingiget,  
Ködel haben tan I' am Kolobenzberg, halt daß  
I' im Hofamt betien! Kan Angewandte die Kautere-

fragen hat' i g'leh'n, kan Baum und ta Madel,  
Der Küster redet mit, der rote Hund,  
Der Küster (verächtlich lächelnd): 's is nemma  
söern, 's is nemma s'chern, der Herrgott zöht  
si nemma aus —

Der Pfarrer (betreten): Was haast jett döa?  
Der Küster (frei): Dö haast, Hochwürden,  
der Herrgott zöht mir, Da redeln d' Baum und  
Madeln lüben umalant, als döß für'n Herrgott  
umalant bet'n, 's is nemma lören, aber, d'  
Zeiten lan a schwarz, wann ma g'recht und d'zeil'  
dreut.

Der Pfarrer (verwöhlig): Etz reden daher, Koß,  
als ob E' s'ilm a Geal wuar'n.

Der Küster (unbeirrt): Unser Herr Jesus, wann  
der mußt, um was für an Lohn i l' schwaer  
Gloeden löst, sel' s'richten keu' und 's Messtübr-  
puß — er tät glei' sagen: Koß, tät er lozen,  
mad's nöti! Dö haast i a Mißachtung wo' meiner,  
wann du mit um schädig sinstaluten Kranl im  
Hosent dienst, und jeder weltliche Richter, der  
für d' Juden schafft, kriegt alei' ums Hundertfache  
mehr. Da zöhtst ja draut, Koß, tät er sagen, der  
Herrgott.

Der Pfarrer (bedenten): Gottes Cobn redet  
nicht nos Prozenten.

Der Küster (pöflich): Dis is gar nicht is aus-  
g'macht, Hochwürden. Dem' kunnst ab ta Herrgott  
nöt leben, ohne döß er aufschlaint.

Der Pfarrer (wirft stumme Gebete gegen den  
Himmel).

Der Küster: 's is nemma s'chern auf der Welt,  
Das Argentin endet mit einem Vaterunser und  
einer Vorkerbübung.

#### Zweite Verlegenheit

Wahrheit. Der Pfarrer sitz, die Predigt beendend,  
im Kämml. Die Wirtschafflerin tritt erregt ein.  
Der Pfarrer (ungehalten, in grauamen Herde-  
deutsch): Können Etz nicht antippen, Theere,  
indem Etz doch behen, daß ich arbeite?

Die Wirtschafflerin (entseult): D' Mantl  
— einstußlich'n, Hochwürden, setzst ei' — bist' tausend-  
mal um Vergeltung, Hochwürden, aber dö Mantl...  
gang aus der Art is dö. (Etz seht sich, bestig  
amend.)

Der Pfarrer (über wogenden Wandungen wohl-  
geßig betrachtend, in bitterer Aere): Nun, was  
soll es denn mit der Müll, sein, Theere?

Die Wirtschafflerin (erst über d' Schürze, dann ihre  
Gedanken ordnend): Das Säuglingsheim von der  
Mittstrantenböhre löstet her aus löst um a Müll  
bitten am hässlich fest'letzen Hochfürer!  
Der Pfarrer: Ganz recht, Theere, zu hundert  
Kronen per Liter. Warum erlöset du dich also-  
dann?

Die Wirtschafflerin: Well's a Breechlan is!  
D' Müll föll' liberal 's Doppelte vom bestirrenten  
Hochfürer. Die besten de' nüt mit schlechten Bei-  
schaffler. Wer fan d' Wändere? Nob', Wohl!  
Die Wirtschafflerin: Ne, alle... Der Schinder-  
bauer, der Wolf, der Koll... alle fan I' für'n  
Theere. Der Stant — (se schnippt verächtlich  
mit den Fingern) was was löst' der wo' wötre  
Sergen? Zöht er's Geseufzter für d' Käuß?

Der Pfarrer (nachdenklich): Zöht nöti, wöht nöti...  
Aber d' Kinder vom Säuglingsheim fan arm. Unser  
Heldand is immer für d' Armen ein l'eren, und bin lei'  
Stellvertreter. (Nach innerem Kampf) Um hundert-  
füßig geben ma d' Müll, Reh. Dö is a g'rechter  
Anspüßig postidem Hochfürer und Theere.

Die Wirtschafflerin (in offener Widergesüh-  
heit): Da kann I' der Hochwürden d' Käuß lößig  
melken, Waß der Hochwürden, was d' Stalden  
verloßt? Überhundert Kronen per Ester und  
Eund'! (Etz singt die Hände.) Wo kemma da da  
bin bei hundertfüßig auf'n Liter? In's Bankrot  
ein kemma ma.

Der Pfarrer (schweigt verächtlicher).

Die Wirtschafflerin: Und hört der Hochwürden,  
was d' Bauern kemma Kan Schritt in d' Streden  
legen ma ein, hat der Pfarrer, den Peris verhört,  
sagen I'. Hundert Prozent Omnit lan g'recht,  
sagen I', andro löst's nöti dafür, daß ma denen  
Stalden' d' Müll gibt, wo d' Säu kungern.

D' Säu fan b' calner best wert, berentegen  
d' Stalden' — — — ? So reden d' Bauern aus  
indem, I' red mit mehr, Hochwürden.

Der Pfarrer (kämpft häßlich mit sich selbst. Er  
schlägt das Dreier auf, Happt es wieder zu, tunzelt  
die Stirn und schwigt).

Die Wirtschafflerin (im Sturz ankommend): Ans  
bist' I' löß verger'n. D' melchen von der Säugling-  
fan rot, hat der Durrermauter g'sagt. Waß der  
Hochwürden: is unglück', löndhöflich Omnit  
aus 'm löndhöflichen Hindelhaus, Kereffice hat's  
ab und Quen — granulide, schwarze Bläm' —  
ban i lößig g'leb'n.

Der Pfarrer (hat aufgeschaut. Sein ver-  
schwommenes Gesicht wird klar und scharf). Das  
ist nun freilich etwas anderes, Theere. Warum  
hät bu es nicht selber gefändet? Da hätst  
mit uns Geseufzter erlöset. Nun wöht, sage  
der Person aus den Säuglingsheim: Nicht unter  
unselbstbeständigen Kronen der Viel' Am!

Die Wirtschafflerin (lächelnd): Geseufz, I' sein  
Geseufz, I' d' Hand, Hochwürden! (Etz geht  
energisch ab.)

Der Pfarrer (schlägt das Dreier auf und ver-  
steckt sich in die Derrgott).

## Für die Raß

Von Ernst von Wolzogen

In seligen Friedenszeiten waren wir fünf tiefkühlenen Mädel, lauter Akademiker, allmühseliglich in einer großzügigen Minderzahl zum Abschiedschoppen zusammengekommen. Die gloriose Republik hatte uns alle samt zu armen Teufeln gemacht, und wir waren froh, wenn es glückte, einmal im Monat wenigstens drei von uns zu einem Schoppen Wähler zusammenzubringen. Wie vorzote Jüngferlein an einem heißen Wädel, säßelten wir unseren einzigen Schoppen selber tropfenweise mit der Jungensuppe auf und brachten es auf diese Weise fertig, zwei Stunden oder länger gar über dem Vokal zu hocken. Zur Entschädigung für solche unwürdige Enthaltensamkeit nahmen wir das Mädel, um so sollte in dem bereiten Bin und Her der unarmberzigsten Kritik, die wir fast an allen Erscheinungen der jammervollen Gegenwart übten.

Bei der letzten Zusammenkunft im jüngst verwichenen Monat ging es besonders lebhaft zu. Wir waren dem neuen Jahre zu Ehren volljährig beifammen, und die Rede war alseald auf Oswald Spenglers „Untergang des Abendlandes“ gekommen. Der Gegenstand ließ uns nicht wieder los. Die Weisler plusten fertig aufeinander, wie sehr wir uns alle einig waren in der Bewunderung für das umfossende Wissen und die glänzende Dialektik dieses neu aufgegangenen Sternes am Renommierhimmel des deutschen Geistes. Zwei von uns, unsere Jünglingen natürlich, hatte der Wandermann vollkommen eingefangen, so daß sie mit Feuerziffer die Zehnte des Parallelogramms des hilflossten Geschehens und die Unabwendbarkeit der sich daraus ergebenden Schicksale verfolgten, während wir Alten nur eine geistreiche Gedankenpielerei in diesen Dingen zu erblicken vermochten und fortwährend an der Meinung festhielten, daß gerade die Gefährliche die große Letzmeisterin sei, von der der vernünftige Mensch lernen könne, wie er es beim Auftauchen

ähnlicher Verhältnisse besser machen könne als früher. Mit selber passierte es in der Hitze des Gedachts, daß ich eine Anleihe bei dem Vokale meines Nachbarn machte; aber daß ich nur einen Schoppen beizahlte und getrunken hatte, das kann ich beifchwören. Ich hatte mich heiß geradet, mein Kopf war warm, aber durchaus klar, als wir endlich aufbrachen und in die kalte Winternacht hinaustraten. Mein Weg trennte sich schon an der nächsten Straßenecke von dem der Freunde, und meine Bekanung lag so weit von dem Orte unserer Zusammenkunft entfernt, daß ich reichlich Zeit gehabt hätte müßten zu werden, auch wenn ich tatsächlich über den Duff getrunken hätte. So war jubem Vollmond, und ein recht ungebändiger Nordwestwind jagte phantastische Wolkengebilde über den blaßbläulich leuchtenden Himmel dahin, die die kühle Gestirne, bald als Fensioffle des eifigen Nordens, bald als Skrobille der heißen Zone geräit, verschlangen und wieder ausspien.

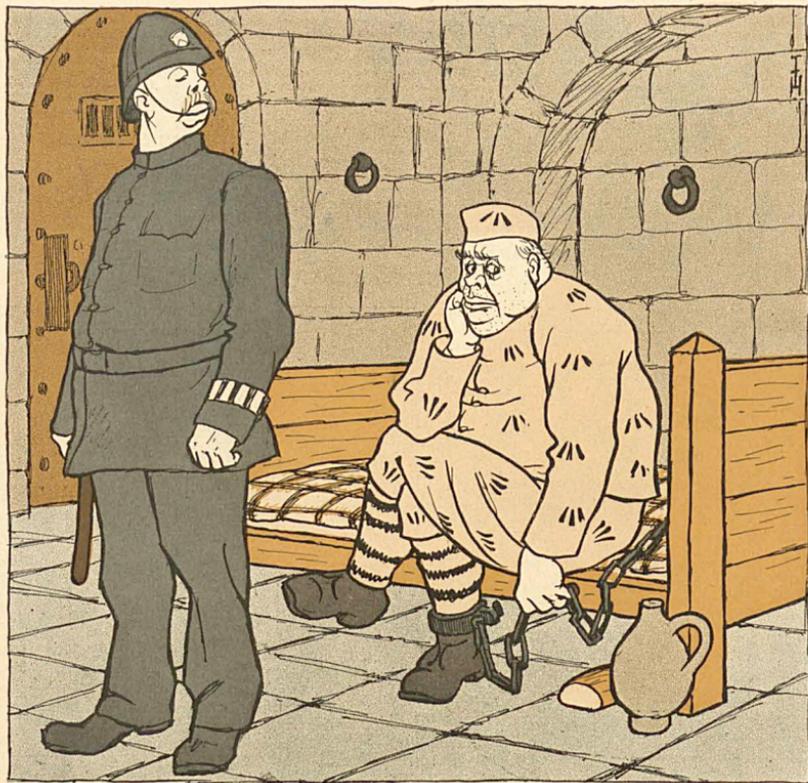
## Berliner Bilder

XVI.

(Karl Zernoth)



Wiederbau mit Kokain.



„So behandelt England seine größten Patrioten! Jetzt fehlt nur noch, daß sie auch Freund Nortcliffe hierher bringen.“

Und Spukhaft wirkte auch das Schattenspiel, das die blanke Himmel Laterne bald hell leuchtend, bald schwarz verdeckt auf den Straßen und Plätzen Münchens aufstrahlte, die ich mit meinem weiten Kinnbogen zu überdecken hatte. Eine tolle Symphonie von Ketten antiker, magischer und fantastischer Kultur — geistige Wolken, Barockschatten, Rokokogetändel und sogar futuristischen Flirzfang gab es da zu sehen.

Als ich endlich nach Mitternacht mein Schmal weit draußen vor der Stadt erledigt hatte, blieb ich, beinaude zwar, doch noch keineswegs schlaftrunken, noch eine Weile im Windfang der Veranda stehen und erlernte mich noch einmal an dem jetzt ganz klar hervortretenden Bilde der schönen Frau im Monde mit der dunklen Kordensfalte, die das Haupt hinüber beugt und von einem schattensatten Manne auf den Mund geküßt wird. Die wenigsten Menschen wissen von dem Dasein dieser schönen Frau im Monde. Aber wer sie einmal entzückt hat, der findet sie immer wieder und begreift nicht, wie man etwas anderes aus dem Schatten der Kreterlandschaft da droben heraussehen kann.

Ich trat nun ins Haus, legte ab und fleg vorzüglich, um meinen umwunden Kinn zu verwaschen, bei dem schwachen Richte meiner elektrischen Taschenlampe die Treppe hinauf. Sobald ich

mich im Schlafzimmer meiner Stiefel entledigt hatte, verschmaute ich ein wenig und gähnte gedäuselnd. Die Tür zu meinem Arbeitszimmer, das auf vier hohen Regalen auch meine Bücher hochsteht, stand weit auf wie gewöhnlich, um etwas Wärme in das weit angeheizte Schlafzimmer hineinzulassen.

Wile ich nun so auf dem Bettrand saß und mit dem Gefühlsflut rang, das Wert des Ausbleibens ernstlich in Angriff zu nehmen, machte mich ein sonderbares Geräusch ruhig, das vom Wohnzimmer ausgehen schien. Es war gemischt aus Schmatzen, Schaben und Scharren. Es war ein Schmatzen, wie wenn ein kleines Kästleier etwa grobes Mehl schrot schmagend zwischen den Klänapfen gerollte.

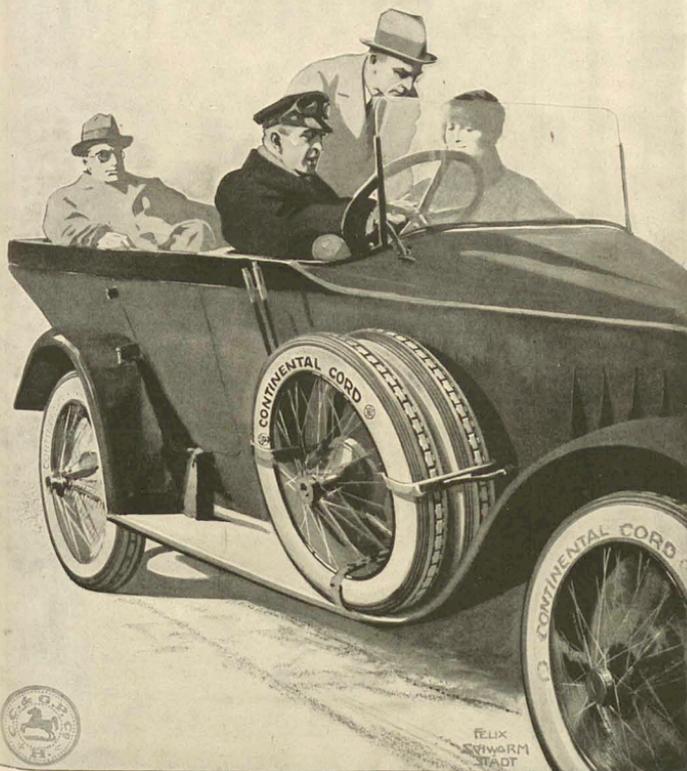
Mäuse konnten es nicht gut sein, denn unsere vorreffliche Kage duldet solche nicht im Hause. Ich ergiff also die Kerze und schlich in Pantoffeln vorwärts, um den Erreger dieses seltsamen Geräusches nicht zu verfehlen, ins Wohnzimmer. Sobald der Echeln der Kerze über die weiße Zimmerdecke hinschufte, verstaumte das Geräusch. Ich konnte auch nichts Ungewöhnliches erblicken, denn die vielen Möbel bildeten ebenso viele hinterer Schattenwinkel. Ich leuchtete über das Sofa und die Dolmetschühle hin, hob die Tischdecke auf, gukte unter die

Stühle — nirgends etwas zu sehen. Schon wollte ich mich, in der Meinung, daß das Geräusch seine Entstehungsurfache doch wohl dranhin habe, vielleicht von einer Reibung der windbewegten Jalousien herkömmt, mich wieder zurückziehen, als der Lichtkegel meiner Kerze zufällig die unteren Reihen eines Bücherregals traf, welche geschichtliche Werke enthielten.

Da gewahrte ich, von dem rotbunten Vertesepfichlich nur wenig abhebend, ein ganz außerordentlich seltsames Gebilde. Ein Menschenbildete es mir zu sein, denn es war bekleidet, und zwar mit grünem Stoffstoff. Wunderlich prall schmiegte sich Wama und Hofe an den walzenförmigen Körper, der noch am meisten Ähnlichkeit mit dem eines kleinen Eesunders zeigte. Ich konnte auch keine deutlich abgegrenzten Beine bemerken, sondern der Körper schien in flößenähnliche Gebilde auszulaufen. Das Allerionderbarste war aber der Kopf dieses Eputes: ein Niggegesticht mit ausgeprägtem Zuldoggensausdruck und dazu große Hadermauerehren. Ob es Haare auf dem Schdel hatte oder Federn oder eine anliegende flache Mähne, vermochte ich nicht zu unterscheiden. Ob sich mit selber die Haare sträubten, oder mein Herz rascher schlug, oder mir eine Hänselei über den Rücken lief, das weiß ich nicht.

(64) 109 und Seite 1209

„Was? Erst 8 Liter verbraucht?“  
 „Sie vergessen, dass wir  
**Continental-Cord**  
 Reifen fahren, und die  
 sparen Betriebsstoff!“



**Agfa**  
 PHOTO ARTIKEL  
 Katalog A  
 auf 16 Seiten ausführliche Angaben  
 enthaltend über  
 Photoplatten / Filmpacke  
 Rollfilme / Lichtfilter  
 Belichtungs-Tabellen  
 Entwickler / Hilfsmittel  
 Blitzlicht-Artikel  
 kostenlos durch die Photohändler

*Winn zur Weisheit*  
 Das Original aller Nagelpoliersteine  
 Stück M. 15.—. Überall zu haben.  
**KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 40**  
 Potsdamer Strasse 122.

**Abstehende  
 Ohren**  
 werden durch  
**EGOTON**  
 sofort anliegend  
 gestaltet. Ges.  
 durch Erfolg ge-  
 rantiert. Preis  
 gratis und franko. Preis M. 50.— east. Nachn.-Spostn.  
**J. Rager & Beyer, Chemnitz M. 05 (S.A.)**

**NASAN**  
 gegen  
**Schnupfen.**  
 Desinfizierend!  
 Einflüchtig in allen Apotheken u. Drogerien  
 Bauer & Cie., Berlin SW 48

*Singambier & Singsambier*  
 Kein Einnehmen!  
 Kein Apparat!  
 Die neue Entdeckung gegen nervöse Schwäche, Neurasthenie  
 und deren Folgen: Generalapoth. Berlin, Victoria-Apothek.  
 Friedrichstr. 10. Brauns: Apothek., Schwetzingenstr. 45.  
 München; St. Anna-Apothek. Leipzig; Engel-Apothek. Köln;  
 Glöckler-Apoth. Hamburg; Eibner-Apoth. Kempten; Herz-  
 Apoth. Frankfurt a.M.; Engel-Apoth., sowie in vielen anderen  
 Apotheken. Vert. Sie-Ordnaliteratur. Für Ausland nur Her-  
 steller: **Dr. Eichholz & Co., Berlin, Lankwitzstr. 20.**

**Dr. Lahmann's  
 Gesundheits Stiefel**

In allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften zu haben, wo nicht,  
 weisen Bezugsquellen nach Ed. Lingel-Schuhfabrik A.G. Erfurt



**Canthal 1823**

McCanthal Wine  
 1892-1924  
 Weinboeren  
 Ruusdaal



**Pixavon - Haarpflege,**  
die einfachste und natürlichste Methode zur Erhaltung eines schönen, gesunden Haarwuchses. Pixavon enthält die heilkräftigen Bestandteile des Teeres in gereinigter Form, die bekanntlich einen großen Einfluss auf das Wachstum des Haares ausüben. Viele Ärzte sprechen sich anerkennend über Pixavon aus, nachdem sie dasselbe in der Praxis in vielen Fällen ausprobiert haben. Hervorzuheben ist das angenehme Wohlgefühl auf dem Kopfe nach der Wäsche.

## Ich sage Ihnen:

Das grosse Aufklärungs-Werk über **Liebes- und Geschlechtsleben** ist fertiggestellt und wird jetzt versandt.



Es befaßt sich mit dem unangenehmsten, aber doch höchst wichtigen Thema des Mannes, nämlich dem Geschlechtsleben. **Sexuelle Krankheiten** — ihre Natur, Entstehung und Behandlung zu verstehen. **Die verschiedenen Stadien** — die bei ihnen eintreten. **Die verschiedenen Ursachen** — die zu ihnen führen. **Die verschiedenen Methoden** — die zur Heilung derselben dienen. **Die verschiedenen Stadien** — die bei ihnen eintreten. **Die verschiedenen Ursachen** — die zu ihnen führen. **Die verschiedenen Methoden** — die zur Heilung derselben dienen.

**Garantie! Rücknahme bei Unzufriedenheit!**

Preis 20 Mk. — portofrei.

Buchversand Gutenberg, Dresden-P. 366.

# Audi WAHRZEICHEN-WETTBEWERB

Die Audi-Werke Act.-Ges., Zwickau i. Sa. veranstalten unter den deutschen Künstlern einen Wettbewerb zur Erlangung von Modellen für ein Audi-Wagen-Wahrzeichen.

ES WIRD VERLANGT:

- A. Ein Audi-Wahrzeichen,** das als Kühlerpuppe (Mascotte) Verwendung finden kann.
- B. Ein Audi-Wahrzeichen,** das als Fabrikmarke am Kühler angebracht werden kann.

Die Arbeiten sind an die staatliche Akademie für Kunstgewerbe, Dresden-A., einzureichen

**bis zum 15. Juli 1922.**

ALS PREISE SIND AUSGESETZT:  
**100 000,00 Mark**

Das Preisgericht besteht aus den Herren:

- Direktor Professor Carl Groß, Bildhauer, Dresden,
- Professor Karl Albiker, Bildhauer, Dresden,
- Professor Heinrich Weyneck, Graphiker, Dresden,
- Kommerzienrat Carl Leonhardt, Zwickau,
- Ernst Baus, Direktor der Audi-Werke, Zwickau,
- Ernst Growald, Berlin.

Zusendung der Wettbewerbs-Bedingungen an deutsche Künstler erfolgt auf Verlangen durch die

## AUDI-WERKE, A.-G. ZWICKAU i. Sa.

Verlangen Sie bei Einkäufen in Spezialgeschäften **WELLNER-SILBER-BESTECKE** BESTER ERSATZ FÜR ECHT SILBER

Königliche Metallwaren-Fabrik AUGUST WELLNER SOHNE A.G. AUELSA

Drei lehrreiche Hefte über **Geschlechtsleiden!** Stück Mk. 2.— Porto extra.

I. **Harndrüsenleiden** (frisch u. veraltet) mit Anhang: **Weinstausch der Frau**. 2. **Behandlung der Syphilis**. 3. **Nervenschwäche von Mannschwäche**. Viele Anmerkungen über wirksame Kräfte ohne Berufsberatung u. ohne giftige Kapseln. Zusendung völlig direkt. Schreiben Sie sofort, von welchem Leiden Sie befreit sein wollen. / Dr. med. H. Schmidt, Spezialinstitut G. m. b. H. Berlin NW 20, Rathenowerstraße 73, Sprechst. 10-11, 4-7.

Wir bitten die Exter, die bei Bestellungen auf den „**Empiricijismus**“ zu beachten.

11.—20. Tausend. **Wacktheit** u. **Wackheit** mit 60 Abbildungen. Behandelte mit 140 Seiten. Heft 1. Heft 2. Heft 3. Heft 4. Heft 5. Heft 6. Heft 7. Heft 8. Heft 9. Heft 10. Heft 11. Heft 12. Heft 13. Heft 14. Heft 15. Heft 16. Heft 17. Heft 18. Heft 19. Heft 20. Heft 21. Heft 22. Heft 23. Heft 24. Heft 25. Heft 26. Heft 27. Heft 28. Heft 29. Heft 30. Heft 31. Heft 32. Heft 33. Heft 34. Heft 35. Heft 36. Heft 37. Heft 38. Heft 39. Heft 40. Heft 41. Heft 42. Heft 43. Heft 44. Heft 45. Heft 46. Heft 47. Heft 48. Heft 49. Heft 50. Heft 51. Heft 52. Heft 53. Heft 54. Heft 55. Heft 56. Heft 57. Heft 58. Heft 59. Heft 60. Heft 61. Heft 62. Heft 63. Heft 64. Heft 65. Heft 66. Heft 67. Heft 68. Heft 69. Heft 70. Heft 71. Heft 72. Heft 73. Heft 74. Heft 75. Heft 76. Heft 77. Heft 78. Heft 79. Heft 80. Heft 81. Heft 82. Heft 83. Heft 84. Heft 85. Heft 86. Heft 87. Heft 88. Heft 89. Heft 90. Heft 91. Heft 92. Heft 93. Heft 94. Heft 95. Heft 96. Heft 97. Heft 98. Heft 99. Heft 100. Heft 101. Heft 102. Heft 103. Heft 104. Heft 105. Heft 106. Heft 107. Heft 108. Heft 109. Heft 110. Heft 111. Heft 112. Heft 113. Heft 114. Heft 115. Heft 116. Heft 117. Heft 118. Heft 119. Heft 120. Heft 121. Heft 122. Heft 123. Heft 124. Heft 125. Heft 126. Heft 127. Heft 128. Heft 129. Heft 130. Heft 131. Heft 132. Heft 133. Heft 134. Heft 135. Heft 136. Heft 137. Heft 138. Heft 139. Heft 140. Heft 141. Heft 142. Heft 143. Heft 144. Heft 145. Heft 146. Heft 147. Heft 148. Heft 149. Heft 150. Heft 151. Heft 152. Heft 153. Heft 154. Heft 155. Heft 156. Heft 157. Heft 158. Heft 159. Heft 160. Heft 161. Heft 162. Heft 163. Heft 164. Heft 165. Heft 166. Heft 167. Heft 168. Heft 169. Heft 170. Heft 171. Heft 172. Heft 173. Heft 174. Heft 175. Heft 176. Heft 177. Heft 178. Heft 179. Heft 180. Heft 181. Heft 182. Heft 183. Heft 184. Heft 185. Heft 186. Heft 187. Heft 188. Heft 189. Heft 190. Heft 191. Heft 192. Heft 193. Heft 194. Heft 195. Heft 196. Heft 197. Heft 198. Heft 199. Heft 200. Heft 201. Heft 202. Heft 203. Heft 204. Heft 205. Heft 206. Heft 207. Heft 208. Heft 209. Heft 210. Heft 211. Heft 212. Heft 213. Heft 214. Heft 215. Heft 216. Heft 217. Heft 218. Heft 219. Heft 220. Heft 221. Heft 222. Heft 223. Heft 224. Heft 225. Heft 226. Heft 227. Heft 228. Heft 229. Heft 230. Heft 231. Heft 232. Heft 233. Heft 234. Heft 235. Heft 236. Heft 237. Heft 238. Heft 239. Heft 240. Heft 241. Heft 242. Heft 243. Heft 244. Heft 245. Heft 246. Heft 247. Heft 248. Heft 249. Heft 250. Heft 251. Heft 252. Heft 253. Heft 254. Heft 255. Heft 256. Heft 257. Heft 258. Heft 259. Heft 260. Heft 261. Heft 262. Heft 263. Heft 264. Heft 265. Heft 266. Heft 267. Heft 268. Heft 269. Heft 270. Heft 271. Heft 272. Heft 273. Heft 274. Heft 275. Heft 276. Heft 277. Heft 278. Heft 279. Heft 280. Heft 281. Heft 282. Heft 283. Heft 284. Heft 285. Heft 286. Heft 287. Heft 288. Heft 289. Heft 290. Heft 291. Heft 292. Heft 293. Heft 294. Heft 295. Heft 296. Heft 297. Heft 298. Heft 299. Heft 300. Heft 301. Heft 302. Heft 303. Heft 304. Heft 305. Heft 306. Heft 307. Heft 308. Heft 309. Heft 310. Heft 311. Heft 312. Heft 313. Heft 314. Heft 315. Heft 316. Heft 317. Heft 318. Heft 319. Heft 320. Heft 321. Heft 322. Heft 323. Heft 324. Heft 325. Heft 326. Heft 327. Heft 328. Heft 329. Heft 330. Heft 331. Heft 332. Heft 333. Heft 334. Heft 335. Heft 336. Heft 337. Heft 338. Heft 339. Heft 340. Heft 341. Heft 342. Heft 343. Heft 344. Heft 345. Heft 346. Heft 347. Heft 348. Heft 349. Heft 350. Heft 351. Heft 352. Heft 353. Heft 354. Heft 355. Heft 356. Heft 357. Heft 358. Heft 359. Heft 360. Heft 361. Heft 362. Heft 363. Heft 364. Heft 365. Heft 366. Heft 367. Heft 368. Heft 369. Heft 370. Heft 371. Heft 372. Heft 373. Heft 374. Heft 375. Heft 376. Heft 377. Heft 378. Heft 379. Heft 380. Heft 381. Heft 382. Heft 383. Heft 384. Heft 385. Heft 386. Heft 387. Heft 388. Heft 389. Heft 390. Heft 391. Heft 392. Heft 393. Heft 394. Heft 395. Heft 396. Heft 397. Heft 398. Heft 399. Heft 400. Heft 401. Heft 402. Heft 403. Heft 404. Heft 405. Heft 406. Heft 407. Heft 408. Heft 409. Heft 410. Heft 411. Heft 412. Heft 413. Heft 414. Heft 415. Heft 416. Heft 417. Heft 418. Heft 419. Heft 420. Heft 421. Heft 422. Heft 423. Heft 424. Heft 425. Heft 426. Heft 427. Heft 428. Heft 429. Heft 430. Heft 431. Heft 432. Heft 433. Heft 434. Heft 435. Heft 436. Heft 437. Heft 438. Heft 439. Heft 440. Heft 441. Heft 442. Heft 443. Heft 444. Heft 445. Heft 446. Heft 447. Heft 448. Heft 449. Heft 450. Heft 451. Heft 452. Heft 453. Heft 454. Heft 455. Heft 456. Heft 457. Heft 458. Heft 459. Heft 460. Heft 461. Heft 462. Heft 463. Heft 464. Heft 465. Heft 466. Heft 467. Heft 468. Heft 469. Heft 470. Heft 471. Heft 472. Heft 473. Heft 474. Heft 475. Heft 476. Heft 477. Heft 478. Heft 479. Heft 480. Heft 481. Heft 482. Heft 483. Heft 484. Heft 485. Heft 486. Heft 487. Heft 488. Heft 489. Heft 490. Heft 491. Heft 492. Heft 493. Heft 494. Heft 495. Heft 496. Heft 497. Heft 498. Heft 499. Heft 500. Heft 501. Heft 502. Heft 503. Heft 504. Heft 505. Heft 506. Heft 507. Heft 508. Heft 509. Heft 510. Heft 511. Heft 512. Heft 513. Heft 514. Heft 515. Heft 516. Heft 517. Heft 518. Heft 519. Heft 520. Heft 521. Heft 522. Heft 523. Heft 524. Heft 525. Heft 526. Heft 527. Heft 528. Heft 529. Heft 530. Heft 531. Heft 532. Heft 533. Heft 534. Heft 535. Heft 536. Heft 537. Heft 538. Heft 539. Heft 540. Heft 541. Heft 542. Heft 543. Heft 544. Heft 545. Heft 546. Heft 547. Heft 548. Heft 549. Heft 550. Heft 551. Heft 552. Heft 553. Heft 554. Heft 555. Heft 556. Heft 557. Heft 558. Heft 559. Heft 560. Heft 561. Heft 562. Heft 563. Heft 564. Heft 565. Heft 566. Heft 567. Heft 568. Heft 569. Heft 570. Heft 571. Heft 572. Heft 573. Heft 574. Heft 575. Heft 576. Heft 577. Heft 578. Heft 579. Heft 580. Heft 581. Heft 582. Heft 583. Heft 584. Heft 585. Heft 586. Heft 587. Heft 588. Heft 589. Heft 590. Heft 591. Heft 592. Heft 593. Heft 594. Heft 595. Heft 596. Heft 597. Heft 598. Heft 599. Heft 600. Heft 601. Heft 602. Heft 603. Heft 604. Heft 605. Heft 606. Heft 607. Heft 608. Heft 609. Heft 610. Heft 611. Heft 612. Heft 613. Heft 614. Heft 615. Heft 616. Heft 617. Heft 618. Heft 619. Heft 620. Heft 621. Heft 622. Heft 623. Heft 624. Heft 625. Heft 626. Heft 627. Heft 628. Heft 629. Heft 630. Heft 631. Heft 632. Heft 633. Heft 634. Heft 635. Heft 636. Heft 637. Heft 638. Heft 639. Heft 640. Heft 641. Heft 642. Heft 643. Heft 644. Heft 645. Heft 646. Heft 647. Heft 648. Heft 649. Heft 650. Heft 651. Heft 652. Heft 653. Heft 654. Heft 655. Heft 656. Heft 657. Heft 658. Heft 659. Heft 660. Heft 661. Heft 662. Heft 663. Heft 664. Heft 665. Heft 666. Heft 667. Heft 668. Heft 669. Heft 670. Heft 671. Heft 672. Heft 673. Heft 674. Heft 675. Heft 676. Heft 677. Heft 678. Heft 679. Heft 680. Heft 681. Heft 682. Heft 683. Heft 684. Heft 685. Heft 686. Heft 687. Heft 688. Heft 689. Heft 690. Heft 691. Heft 692. Heft 693. Heft 694. Heft 695. Heft 696. Heft 697. Heft 698. Heft 699. Heft 700. Heft 701. Heft 702. Heft 703. Heft 704. Heft 705. Heft 706. Heft 707. Heft 708. Heft 709. Heft 710. Heft 711. Heft 712. Heft 713. Heft 714. Heft 715. Heft 716. Heft 717. Heft 718. Heft 719. Heft 720. Heft 721. Heft 722. Heft 723. Heft 724. Heft 725. Heft 726. Heft 727. Heft 728. Heft 729. Heft 730. Heft 731. Heft 732. Heft 733. Heft 734. Heft 735. Heft 736. Heft 737. Heft 738. Heft 739. Heft 740. Heft 741. Heft 742. Heft 743. Heft 744. Heft 745. Heft 746. Heft 747. Heft 748. Heft 749. Heft 750. Heft 751. Heft 752. Heft 753. Heft 754. Heft 755. Heft 756. Heft 757. Heft 758. Heft 759. Heft 760. Heft 761. Heft 762. Heft 763. Heft 764. Heft 765. Heft 766. Heft 767. Heft 768. Heft 769. Heft 770. Heft 771. Heft 772. Heft 773. Heft 774. Heft 775. Heft 776. Heft 777. Heft 778. Heft 779. Heft 780. Heft 781. Heft 782. Heft 783. Heft 784. Heft 785. Heft 786. Heft 787. Heft 788. Heft 789. Heft 790. Heft 791. Heft 792. Heft 793. Heft 794. Heft 795. Heft 796. Heft 797. Heft 798. Heft 799. Heft 800. Heft 801. Heft 802. Heft 803. Heft 804. Heft 805. Heft 806. Heft 807. Heft 808. Heft 809. Heft 810. Heft 811. Heft 812. Heft 813. Heft 814. Heft 815. Heft 816. Heft 817. Heft 818. Heft 819. Heft 820. Heft 821. Heft 822. Heft 823. Heft 824. Heft 825. Heft 826. Heft 827. Heft 828. Heft 829. Heft 830. Heft 831. Heft 832. Heft 833. Heft 834. Heft 835. Heft 836. Heft 837. Heft 838. Heft 839. Heft 840. Heft 841. Heft 842. Heft 843. Heft 844. Heft 845. Heft 846. Heft 847. Heft 848. Heft 849. Heft 850. Heft 851. Heft 852. Heft 853. Heft 854. Heft 855. Heft 856. Heft 857. Heft 858. Heft 859. Heft 860. Heft 861. Heft 862. Heft 863. Heft 864. Heft 865. Heft 866. Heft 867. Heft 868. Heft 869. Heft 870. Heft 871. Heft 872. Heft 873. Heft 874. Heft 875. Heft 876. Heft 877. Heft 878. Heft 879. Heft 880. Heft 881. Heft 882. Heft 883. Heft 884. Heft 885. Heft 886. Heft 887. Heft 888. Heft 889. Heft 890. Heft 891. Heft 892. Heft 893. Heft 894. Heft 895. Heft 896. Heft 897. Heft 898. Heft 899. Heft 900. Heft 901. Heft 902. Heft 903. Heft 904. Heft 905. Heft 906. Heft 907. Heft 908. Heft 909. Heft 910. Heft 911. Heft 912. Heft 913. Heft 914. Heft 915. Heft 916. Heft 917. Heft 918. Heft 919. Heft 920. Heft 921. Heft 922. Heft 923. Heft 924. Heft 925. Heft 926. Heft 927. Heft 928. Heft 929. Heft 930. Heft 931. Heft 932. Heft 933. Heft 934. Heft 935. Heft 936. Heft 937. Heft 938. Heft 939. Heft 940. Heft 941. Heft 942. Heft 943. Heft 944. Heft 945. Heft 946. Heft 947. Heft 948. Heft 949. Heft 950. Heft 951. Heft 952. Heft 953. Heft 954. Heft 955. Heft 956. Heft 957. Heft 958. Heft 959. Heft 960. Heft 961. Heft 962. Heft 963. Heft 964. Heft 965. Heft 966. Heft 967. Heft 968. Heft 969. Heft 970. Heft 971. Heft 972. Heft 973. Heft 974. Heft 975. Heft 976. Heft 977. Heft 978. Heft 979. Heft 980. Heft 981. Heft 982. Heft 983. Heft 984. Heft 985. Heft 986. Heft 987. Heft 988. Heft 989. Heft 990. Heft 991. Heft 992. Heft 993. Heft 994. Heft 995. Heft 996. Heft 997. Heft 998. Heft 999. Heft 1000. Heft 1001. Heft 1002. Heft 1003. Heft 1004. Heft 1005. Heft 1006. Heft 1007. Heft 1008. Heft 1009. Heft 1010. Heft 1011. Heft 1012. Heft 1013. Heft 1014. Heft 1015. Heft 1016. Heft 1017. Heft 1018. Heft 1019. Heft 1020. Heft 1021. Heft 1022. Heft 1023. Heft 1024. Heft 1025. Heft 1026. Heft 1027. Heft 1028. Heft 1029. Heft 1030. Heft 1031. Heft 1032. Heft 1033. Heft 1034. Heft 1035. Heft 1036. Heft 1037. Heft 1038. Heft 1039. Heft 1040. Heft 1041. Heft 1042. Heft 1043. Heft 1044. Heft 1045. Heft 1046. Heft 1047. Heft 1048. Heft 1049. Heft 1050. Heft 1051. Heft 1052. Heft 1053. Heft 1054. Heft 1055. Heft 1056. Heft 1057. Heft 1058. Heft 1059. Heft 1060. Heft 1061. Heft 1062. Heft 1063. Heft 1064. Heft 1065. Heft 1066. Heft 1067. Heft 1068. Heft 1069. Heft 1070. Heft 1071. Heft 1072. Heft 1073. Heft 1074. Heft 1075. Heft 1076. Heft 1077. Heft 1078. Heft 1079. Heft 1080. Heft 1081. Heft 1082. Heft 1083. Heft 1084. Heft 1085. Heft 1086. Heft 1087. Heft 1088. Heft 1089. Heft 1090. Heft 1091. Heft 1092. Heft 1093. Heft 1094. Heft 1095. Heft 1096. Heft 1097. Heft 1098. Heft 1099. Heft 1100. Heft 1101. Heft 1102. Heft 1103. Heft 1104. Heft 1105. Heft 1106. Heft 1107. Heft 1108. Heft 1109. Heft 1110. Heft 1111. Heft 1112. Heft 1113. Heft 1114. Heft 1115. Heft 1116. Heft 1117. Heft 1118. Heft 1119. Heft 1120. Heft 1121. Heft 1122. Heft 1123. Heft 1124. Heft 1125. Heft 1126. Heft 1127. Heft 1128. Heft 1129. Heft 1130. Heft 1131. Heft 1132. Heft 1133. Heft 1134. Heft 1135. Heft 1136. Heft 1137. Heft 1138. Heft 1139. Heft 1140. Heft 1141. Heft 1142. Heft 1143. Heft 1144. Heft 1145. Heft 1146. Heft 1147. Heft 1148. Heft 1149. Heft 1150. Heft 1151. Heft 1152. Heft 1153. Heft 1154. Heft 1155. Heft 1156. Heft 1157. Heft 1158. Heft 1159. Heft 1160. Heft 1161. Heft 1162. Heft 1163. Heft 1164. Heft 1165. Heft 1166. Heft 1167. Heft 1168. Heft 1169. Heft 1170. Heft 1171. Heft 1172. Heft 1173. Heft 1174. Heft 1175. Heft 1176. Heft 1177. Heft 1178. Heft 1179. Heft 1180. Heft 1181. Heft 1182. Heft 1183. Heft 1184. Heft 1185. Heft 1186. Heft 1187. Heft 1188. Heft 1189. Heft 1190. Heft 1191. Heft 1192. Heft 1193. Heft 1194. Heft 1195. Heft 1196. Heft 1197. Heft 1198. Heft 1199. Heft 1200. Heft 1201. Heft 1202. Heft 1203. Heft 1204. Heft 1205. Heft 1206. Heft 1207. Heft 1208. Heft 1209. Heft 1210. Heft 1211. Heft 1212. Heft 1213. Heft 1214. Heft 1215. Heft 1216. Heft 1217. Heft 1218. Heft 1219. Heft 1220. Heft 1221. Heft 1222. Heft 1223. Heft 1224. Heft 1225. Heft 1226. Heft 1227. Heft 1228. Heft 1229. Heft 1230. Heft 1231. Heft 1232. Heft 1233. Heft 1234. Heft 1235. Heft 1236. Heft 1237. Heft 1238. Heft 1239. Heft 1240. Heft 1241. Heft 1242. Heft 1243. Heft 1244. Heft 1245. Heft 1246. Heft 1247. Heft 1248. Heft 1249. Heft 1250. Heft 1251. Heft 1252. Heft 1253. Heft 1254. Heft 1255. Heft 1256. Heft 1257. Heft 1258. Heft 1259. Heft 1260. Heft 1261. Heft 1262. Heft 1263. Heft 1264. Heft 1265. Heft 1266. Heft 1267. Heft 1268. Heft 1269. Heft 1270. Heft 1271. Heft 1272. Heft 1273. Heft 1274. Heft 1275. Heft 1276. Heft 1277. Heft 1278. Heft 1279. Heft 1280. Heft 1281. Heft 1282. Heft 1283. Heft 1284. Heft 1285. Heft 1286. Heft 1287. Heft 1288. Heft 1289. Heft 1290. Heft 1291. Heft 1292. Heft 1293. Heft 1294. Heft 1295. Heft 1296. Heft 1297. Heft 1298. Heft 1299. Heft 1300. Heft 1301. Heft 1302. Heft 1303. Heft 1304. Heft 1305. Heft 1306. Heft 1307. Heft 1308. Heft 1309. Heft 1310. Heft 1311. Heft 1312. Heft 1313. Heft 1314. Heft 1315. Heft 1316. Heft 1317. Heft 1318. Heft 1319. Heft 1320. Heft 1321. Heft 1322. Heft 1323. Heft 1324. Heft 1325. Heft 1326. Heft 1327. Heft 1328. Heft 1329. Heft 1330. Heft 1331. Heft 1332. Heft 1333. Heft 1334. Heft 1335. Heft 1336. Heft 1337. Heft 1338. Heft 1339. Heft 1340. Heft 1341. Heft 1342. Heft 1343. Heft 1344. Heft 1345. Heft 1346. Heft 1347. Heft 1348. Heft 1349. Heft 1350. Heft 1351. Heft 1352. Heft 1353. Heft 1354. Heft 1355. Heft 1356. Heft 1357. Heft 1358. Heft 1359. Heft 1360. Heft 1361. Heft 1362. Heft 1363. Heft 1364. Heft 1365. Heft 1366. Heft 1367. Heft 1368. Heft 1369. Heft 1370. Heft 1371. Heft 1372. Heft 1373. Heft 1374. Heft 1375. Heft 1376. Heft 1377. Heft 1378. Heft 1379. Heft 1380. Heft 1381. Heft 1382. Heft 1383. Heft 1384. Heft 1385. Heft 1386. Heft 1387. Heft 1388. Heft 1389. Heft 1390. Heft 1391. Heft 1392. Heft 1393. Heft 1394. Heft 1395. Heft 1396. Heft 1397. Heft 1398. Heft 1399. Heft 1400. Heft 1401. Heft 1402. Heft 1403. Heft 1404. Heft 1405. Heft 1406. Heft 1407. Heft 1408. Heft 1409. Heft 1410. Heft 1411. Heft 1412. Heft 1413. Heft 1414. Heft 1415. Heft 1416. Heft 1417. Heft 1418. Heft 1419. Heft 1420. Heft 1421. Heft 1422. Heft 1423. Heft 1424. Heft 1425. Heft 1426. Heft 1427. He



**Ihre Zahne  
läuft!**

**MAX ELB G.M.B.H. DRESDEN**

Das beste Mittel (E. Rineck)



„Was sagt denn da Doktor zum Hloan' sein' Aug'?" — „Der hat g'sagt, 'es' Vater g'höer e'g'speert.“



**Erfreuliche  
Privatangelegenheit**

**HALPAUS  
PRIVAT**  
**Die edle Cigarette**

HALPAUS - CIGARETTEN-FABRIK  
BRESLAU-KÖLN

No 23 **206 Zahnpulver** No 23

*Zahnarzt Dr. P. Bahis  
berühmtes Mittel um  
den vorzeitigen Verschall  
der Zähne zu verhüten.*

**Reckhausen**

**Schreibmaschinen-  
Zusatzstoffe**

Reckhausen & Co. Leipzig

**Missions-Briefmarken**

der ganz Welt, nicht nur, auch  
Gewicht (beste Kapitalien), Ver-  
Sie auf Probe-Konf. (im 2000 St.)  
Missions-Brief- u. Aufnahmestiftung  
m. h. h. Köln - Gewerbehau.

**Studenten-  
Arbeits-Fabrik**  
auf Balk. Würstg. 53  
Erstes und größtes  
Fachgeschäft auf  
diesem Gebiete.  
Preisliste post- u. kostenfrei

**Andern überlegen**  
werden Sie durch meine Fern-  
kuren in Reckhausen (Schlesien-  
ische) u. Menschenkenntnis.  
Verlangen Sie Prospekt direkt  
vom Verfasser:  
**Otto Siemens, Leipzig-Stb. 68.**

**+Magerkeit+**  
Schöne volle Körperform durch  
wessere Ernährung. Kräftigen für  
Jungen hervorgegangen. Schöne  
Husten preisgerichtet mit Gold,  
Medaillen u. Ehrenmedaillen, in  
6 bis 8 Wochen bis 80 Pfd. Zu-  
nahme. Garantiert unschäd-  
lich — Aerztlich empfohlen.  
streng reell. Viele Dankschrei-  
ben. Preis Packung (100 Stk.)  
M. 18.—. Preis. Fortan-  
setzung oder Nachnahme.  
Pab. D. Franz Steiner & Co.  
G. m. h. H. Berlin W. 20/22.

Dr. Hoffbauer's ges.  
sch. **Yohimbin-  
\*Tabletten**

Anspruch! Hoffmann!  
Super Schilddrüse Material. Sachl.  
Box. 7, 25 St. 22. 50 St. 44.—  
100 St. 85.— 200 St. 165.—  
Literatur gratis  
**Elefant-Apotheke,**  
Bach 31, Leipzig. (H. Hoffbauer)

**Interessante Bücher**

Katalog M. 1.—, 8 Akter.  
Verlag, Wolfen 2 (Hildesf.)

**Entfettungs-  
Tabletten** „Fucosin“, Un-  
schädlich. 75 St. 30.— M., 150 St.  
55.— M. Gratiusversand auf  
Wunsch. Alleinversand  
Antikarischer H. Maass, Hannover 1.

**In 1 Stunde**  
lernt jeder, auch wer noch nie  
klavier gespielt hat, wie man  
auswendig (frei von Noten) jede  
Melodie in der ersten Position  
begleitet. In wenigen Tagen  
sind Sotenspieler abig, jeden  
erotisch auswendig zu be-  
halten. Prospekt gratis.  
**Dr. Barlen, Wülheim-Ruhr 8 13.**  
(Jakob Vertreter: Konze-  
vatorium aus. gem.)

Browning Kal. 7, 60  
g. 105.—, Kal. 6, 30  
g. 135.—, Kaiser 8, 125.—  
Jacowaffen,  
Sonderdruck, Berlin-Friedrichs. Platz 17.

**HEIRAT**  
Briefe öffnet in 6 Sekun-  
den schalten werden (mit  
einem Knopf) und 2000  
u. Örtren angehängt  
bei 1 1/2 Jahren erd-  
weise, ab. aus. Sendung  
verboten. Druck der Bren-  
selten, 45000 Stk., 1. Be-  
lauf erregte 400 Ringen  
Schiffel & Co. Berlin

# CREME PERI

wird mit Vorliebe vom Arzt empfohlen

wel er sie infolge ihres hohen Gehaltes an Hama-  
melis-Extrakt als das geeignetste Mittel für eine  
gute Hautpflege hält:

wel er sich in unzähligen Fällen von der oft ver-  
blüffend raschen Wirkung unserer „Crème Peri-  
bei trockner, rauher, aufgesprungener und roter  
Haut, sowie bei Wundsein, überzeugt hat:

wel „Crème Peri“ sich — sofort trocknend — un-  
sichtbar in die Haut einreibt und deshalb, ohne  
störend zu wirken, auch tagsüber angewandt  
werden kann.

„Crème Peri“ in Tuben und eleganter Porzellanboxe  
Peri Talkum-Puder / Crème Peri-Seife

Überall erhältlich!

**Dr. M. Albersheim**  
Fabrik feiner Parfimerien  
Frankfurt a. M.



Gepr.  
1892

**Die galante Zeit**  
Bücher der Liebe u. des Frohsinns  
Katalog unsonst  
Dr. Pauling u. Co., Leipzig, Schreyerplatz 3

**STOECKICHT**

**ITS**  
**Summiabsatz**  
der einzige ohne Fehler.

Vor dem  
Aufgeln  
gewölbt

Äusserst elastisch  
und dauerhaft  
\*  
Sehr elegant

Nach  
Befehigung  
tugenloses  
Anpassen




# Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a Rh. edelster deutscher Weinbrand.

**BAD<sup>Z</sup>O**  
**AUSLESE**

Deutscher Weinbrand      Produkt erlesener Weine

**BADO A.G. WEINBRENNEREIEN SÄCKINGEN A. RH.**



**Dr. 4ling Seife**

Durch Zusatz von Dr. Karing-Creme bildende, gesunde Ansehen! Durch den verändernden Geruch, Erfrischung und Wohlbehagen!

**Hersteller: J. Kron, Hofseifenfabrik, München**

**Kunst im Handwerk** (W. Remold)

„Da schau E' her, was E' da g'macht ham. Doo Tischert lo ja ganz richtig und volla Stet.“ — „Eufschndelgen Sie, Ich bin E'preffionist.“

**Banflavin-Pastillen**

ist unbedingt für Dämpfung der Grippe- und Masern-Epidemie besonders bei Gicht, Gelenksentzündung, Verstopfung

**Grippe, Verstopfung, leicht bis harte Stühle**

besonders bei Gicht, Gelenksentzündung, Verstopfung

**Günstig in den Spätstufen u. Drogenleiden**

**Maffee**

Verstopfung, leicht bis harte Stühle

besonders bei Gicht, Gelenksentzündung, Verstopfung

Günstig in den Spätstufen u. Drogenleiden

Best. Pat. Senmar 35, Kthl Rhei 6, Cortex Rhamni Pursh., Magn. sulf. 22 20.

**Waldorf Astoria Zigarette**

**Dujardin**

Der wundervolle Weinbrand

Spezialmarke die Marke Delikatessbrand des Kenners

**Dujardin & Co., G.m.b.H.**

vorm. Gebr. Meicher  
Gegr. 1810  
Weinbrennereien: Uerdingen am Rhein

**Bargen-Kopierfächer**

von **GEORG BARNSCH** Nürnberg sind weltbekannt

Prospekt umsonst. Fast überall vorrätig.

**Zampasta**

Thiel-Laboratorium G.m.b.H. Chem.

**Leitz-Prismenfernrohre**

für Jagd und Sport

**Ernst Leitz Optische Werke**  
Wetzlar.

**100000 Mk.**

**Preise**  
für den  
**schönsten Brief**  
auf **M.K.** Papier.  
**Bedingungen**  
für den Wettbewerb  
durch die Papierhandlungen.

**MAX KRAUSE**  
BRIEFPAPIER



**Eri-Puder**  
Zur Pflege von Wildleder-  
Tubakus & Stoffsohlen.  
Erhöht die Leistungsfähigkeit  
Qualitäts-Schuhputzmitteln

**Eri Gesellschaft**  
AöGmbH Wien

**Neurasthenie**

Nervenschwäche, Nervener-  
rüttung, verbunden mit Schwä-  
chen der meisten Kräfte. Wie ist  
dieselbe vom kräftlichen Stand-  
punkte aus ohne wirkliche Ge-  
waltmittel zu behandeln u.  
zu heilen? Preisgekrönt, Werk  
nach neuesten Erfahrungen  
bearbeitet. Wertvoller Rat-  
geber für jeden Mann, ob jung  
oder alt, ob noch gesund oder  
schon erkrankt. Derselbe. Preis-  
sendung v. Mk. 7.50 in Briefen.  
zu beziehen v. Verlag Kollman,  
Gantzt (Schweiz).

**Männer**

**Nervenschwäche**

Seine Erfindung ist laut  
Gutachten berühmter  
Mediziner das beste  
Hilfsmittel. Man lese  
dieser meine neueste  
Brochure; ihr Porto  
unter Kavert Nr. 3.—  
Firma gegründet 1888.  
**PAUL GANZERT**  
Köln a. Rhein Nr. 30.

Graziös und frei  
sich  
leicht bewegt, vor Büstenhalter

**Forma**  
tracht



Olga Rosenburg



Fabrikanten: Corsetfabrik Rosenberg & Hertz, Köln

Leo Perutz

**Der Marques  
de Solibar**

Roman

Auflage 10000

Geheftet 60 Mark, gebunden 90 Mark

Deutscher Velleer, Gotscha Perutz kann es bei seiner Beherrschung des Handwerks nicht lassen, sich inmitten von umherwandernden Klippen zu bewegen, an denen sonst fast jeder Schriftsteller scheitern würde. Der kühlfte Rationalist vermag keinen Nix hinter den Vorhang seines Gespensterreiches aufzulösen... Neben dieser grandiosen Kunst der Illusion verblüfft Perutz durch seine Art, eine geradezu fieberhafte Spannung hervorzuufen. Man weiß genau, nun muß dies und jenes kommen, aber das Wie fällt bis zum Schluss in Atem.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen  
Verlag Albert Langen, München-19

Seeben erschien in neubearbeiteter und erweiterter Auflage:

**Otto Rühle / Das proletarische Kind**

Eine Monographie

Auflage 10000

Umschlagzeichnung von Käthe Kollwitz. — Geheftet 45 Mark, in Ganzleinen gebunden 70 Mark

Otto Rühle hat es sich zur Aufgabe gemacht, in seiner Monographie wie in einem Spiegelbild die erschütternden Zustände über den Gesundheitszustand der proletarischen Jugend zu sammeln. Schmerzvollere fällt auf die unmenslichen Verhältnisse der wirtschaftlich Schwachen und

bleibt nicht insbesondere die Leiden der Kinder dieser Volksschicht in erschütternder Deutlichkeit. Zu allen Kreisen, in allen Familien sollte das Buch gelesen werden und sein Inhalt jedem immer gegenwärtig sein. — dann könnte vieles besser werden.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen, München-19

**Helene Voigt-Diederichs  
Luife**

Eine Erzählung

Geheftet 35 Mark, gebunden 60 Mark

Die Post, Berlin: Das ist wahr und echt empfunden. Wie die Verfallens diese Darstellung über die feldherrn, das macht den weiteren Reiz des Büchleins aus. Sie erweitert sich als eine Meisterlein der Form und psychologischen Durcharbeitung. So wird sie sich mit dem Werk sicher wieder viele Freunde gewinnen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen, München-19

**Arnold Zweig  
Geschichtenbuch**

Geheftet 50 Mark, gebunden 80 Mark

Auflage 8000

B. J. am Ritter, Berlin: Es ist ein Geschichtenbuch, wie es nicht oft als reise und mannigfaltige Sammlung aus einer einzelnen Feder gleichwertig unter vielerlei und Anerkanntes tritt. Sämt und vielseitig ist das Buch... Überall erhebt die sorgfältige Pflege der Sprache, die schäufam geformt und mobilisiert und doch dabei nicht zum toten Gegenstand abgehäuft wird, sondern als lebensprägendes Kunstwerk leuchtet und funktelt.

Fremdenblatt, Wien: Wie eine melodiereich-poetische Komposition klingt die neue Schöpfung Arnold Zweigs an unser lauschendes Ohr. Wundervolle Töne, fesseln in der Gleichzeitigkeit des Klanges, die verschiedensten Motive behandeln, Dvorenstein, Weltentzinn, Platonische bergend! Ein Gedankentanz, dem man volle Anerkennung gelten muß.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen  
Verlag Albert Langen, München-19

**Friedrich Märker / Zur Literatur der Gegenwart**

Führer zu den Hauptproblemen und den Hauptpersönlichkeiten der gegenwärtigen Literatur

Geheftet 20 Mark, gebunden 40 Mark

Leipziger Tageblatt: Alle, die eine maßgebende geistige Kultur erleben oder vorbereiten helfen, werden dieses neue Buch mit Freude begrüßen. Der Verfasser geht bei seiner Würdigung der jüngsten Dichtung einen Weg, der allein aus dem Mieral unserer Tage herauszuführen vermag; er dringt durch die Oberfläche der Dinge zu ihrem Kerngehälte und löst dann ihren eigentlichen

Sinn aufleuchten... Die außerordentliche Bedeutung von Märkers neuer Schrift zeigt sich schon in diesem Hinweis auf den Pantheismus als den Weg, der aus der Verfallenszeit der deutschen Kultur zu Entfaltung führt. Sein „Führer“ ist nach Gehalt und Form ein bedeutendes Buch und sollte möglichst weiten Kreisen bekannt werden.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen, München-19

Bei Indianern. Gläser blinken.  
Sohm unzelnd. **M.M.** Konstatieren:  
Beim Mathews Müller Trinken  
Denkt kein Sioux an Skalpierten!

# Mathews Müller

ELTVILLE

## MÄDLER-KOFFER

**MORITZ MÄDLER** LEIPZIG-LINDENAU  
 Gegr. 1850  
 VERKAUF: LEIPZIG BERLIN W. HAMBURG FRANKFURT M. KÖLN / Rh.  
 GÄSCHAFTE | Petersstr. 8 | Friedr. Str. 63 | Jungfernstieg 6/7 | Kaiserstraße 2/9 | Hohestr. 12/9

Illustr. Preisliste kostenlos

Der »Simplicifimus« erscheint wöchentlich einmal. Befellungen nehmen alle Pollastellen, Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte jederzeit entgegen. — Bezugspreise: das Vierteljahr 60 M., bei direkter Zahlung in Deutschland und Österreich 74 M., Ungarn, Czecho-Slowakei, Jugoslawien, Polen und Lissabon 82 M., Pommern 93 M., Holland 5 fl., Dänemark, Schweden und Norwegen 5 Kr., Schweiz 9 Fr., Italien 15 L., Großbritannien 8 sh., Frankreich, Belgien, Lissabon 15 Fr., Spanien 9 Pes., Übersee 100 M., Lichtabrechnung in Deutschland und Österreich 120 M., bei direkter Zahlung in beide 120 M., übrige Länder das Doppelte der obigen Angaben.  
 Anzeigenpreis für die 7 gespaltene Nonpareille-Zeile 20 M. — Alleinnige Anzeigen-Annahme durch lamtliche Zwangsgebühre der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse.

Redaktion: Dr. K. Geheeb, Dr. H. E. Blüth, Peter Scher. Verantwortlich für die Redaktion: Peter Scher, München. — Redaktion und Expedition: München, Habernstr. 27. —

Verantwortlich für den Inlertenteil: Max Haindl, München. — Simplifimus-Verlag G. m. b. H. 50 Co., Kommandit-Gesellschaft, München. — Redaktion und Expedition: München, Habernstr. 27. — Druck von Strecker und Schröder, Stuttgart. — In Österreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Frühst, Wien VI. — Expedition für Österreich bei J. Rafact, Wien I, Oranien 28.

## HERZ

Neuzelfliche Formen  
in altbewahrter Qualität

**ETA-Formenprücker**  
 (gesetzl. geschützt)  
 Eine neue medizinische Erfindung.  
 Wirkung: Ein tiefes angenehmes Prickeln erfolgt, kräftigt, festigt durch seine angeregte Blutzirkulation intensiv die Brustgewebezellen. Die unentwickelte oder weigwordene Brust wird spigig und drall. Für Erfolg verbürgt sich die Firma. — Preis komplett M. 80.— mit Garantierteinzelversendet direkt gegen Mk. 5.—

Laboratorium „ETA“, Berlin 243, Potsdamerstr. 32.

### Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche langverprobte **Kräuterkuren ohne Einspritzung und ohne Berührung** bei frischen und veralteten Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankeschreiben versendet direkt gegen Mk. 5.—  
 Dr. C.S. Rauwiser, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.

## Im besetzten Gebiet

(Zeichnungen von G. Schilling)



Von den Franzosen werden sie schlecht behandelt



und an den Deutschen rächen sie sich.

## Die Mauer

Einmal muß die Stunde reifen  
Zwischen dir und einem jeden deiner  
Nächsten, Liebsten.

Stark von deinen Schultern streifen  
Nicht der Duldung Mantel du und reiner  
Steh'n und wägen.

Und du wirfst nach Steinen greifen,  
Stein' am Steine um dich mauernd schlichten,  
Freund und weischaft.

Deine harte Burg zu schleifen  
Nie gelohnt; und listig wirst du dichten  
Klast und Rige.

Doch mit Kreuzen wirst du wachen.  
Aller Duldung bar, gerecht und bitter,  
Warten, warten.

Vor der Mauer sinkt dein Garten  
Etreich um Etreich. Es mäht ein kalter Schmitter  
Deine Träume.

G. G. Reibenberger



„Du mach man wieder Meck, Meck! Du kannst doch keen nachichten Mann een Bonbon an's Semde klieben! Jet komme, wenn ich will.“

**Elegie eines Militärantwärters**

Ich bin ein ehemaliger Unteroffizier,  
 zungensweise stillverloren.  
 Man hat meine Seele aufgehört.  
 Man ſiß ich von achte bis vier  
 melancholisch an meinem Schalter  
 und tünzere Federblätter. —  
 Woyu lehrte mich mein Kaiser  
 Was von Kinnre und Korn!  
 Woyu kann ich die ganzen Rührstübcher  
 von hinten bis vorn!  
 Abends, da ſiß' ich im Restaurant  
 mit Kamerad Schtramm;  
 der kennt das ganze Gezeigreglement.  
 Und wenn ich komme, ſißt er ſtamm.  
 Denn er iß ja nicht melnedeigelt,  
 er war bloß Gezeigter.  
 Und dann diatieren wir über Strabatzelien,  
 Gewehrreigen und so weiter. —  
 Und wenn ich nachts zu Bette geh,  
 dann ergrübt mich ein unbedenkliches Weß,  
 dann träum' ich von beſſeren Tagen. —  
 Woyu hat' ich mein Wortee  
 und dar' s doch nicht tragen! —  
 Thamm hat man mich stillverloren,  
 und ausgeordnet nach Polstewalt!  
 Ich ſißt mich so zugerkott  
 wie eine Flaſche mit ungelöſchten Kalt.  
 Wär ich wenigstens im Polzeibüro  
 und nicht bei der Popfornwaltung! —  
 Einjährlicher Gewerke!  
 Meck, nehmen Sie Haltung!  
 Ich will Ihnen ſchon die Knochen —  
 Sie trammes Gewerke!  
 Ihnen hat wohl der Mond geſprochen? —  
 Poſtamtweſungen Schalter ſeß!  
 Reich Wolwert

zahlreiche Offiziere des alten kaiserlichen Heeres  
 damit beſchäftigt ſind, die Studenten durch und  
 durch zu militarisieren; daß ein Studienplan aus-  
 gearbeitet worden ſei, der — etwa nach der Methode  
 von Saint-Ger — junge Offiziere heranbilden ſoll;  
 daß bekannte Generale a. D. den Studenten mili-  
 tairiſche Vorträge halten wü. Wie, zum Zufall, ſi  
 das alles zur Kenntnis des frankſchifflichen Blattes  
 gekommen? Es ſcheint, daß die Univerſitäts-  
 Behörden die einfachſten Gebote der Vorſicht außer  
 acht laſſen und Enterte-Opinionen einen Einfluß  
 in die Arbeiten unſerer Geheimkommissionen er-  
 möglicht haben. Vermutlich haben einige Studenten  
 der Schule perſonlich. Am Ende haben ſie ſogar  
 in jugendlicher Unſonnenheit vertreten, daß  
 die Vorleſungen in geſchloſſenen Formationen und  
 in ſelbſtmarſchmäßiger Anordnung erfolgen? Ja,  
 es iß nicht ausgeſchloſſen, daß die Enterte herrens  
 Kenntnis davon hat, wieviel Melinit in den Schlei-  
 chern und wieviel Nitras (Blauſäure) in den  
 Zerkeln der deutſchen Lehrbücher eingeklopft ſi?  
 Geiße das der Fall ſein — es wäre entſetzlich.  
 Darum kann man unſerem jugendlichen Nachwuchs  
 gar nicht oft und erwidlich genug einprägen: Vor-  
 ſicht, ſie zögern, Verſicht! Erst und ſchnödelig!  
 Und laßt um Oeſtete willen ſein Redegleiß zu  
 Boden ſallen!  
 November

In Frankreich regt man ſich gewaltig darüber auf,  
 daß die Alger-Reiſe des Präſidenten vierzig Mil-  
 lionen Franken verſchlungen hat. In Deutschland  
 ſi man darüber entſetzt, daß die Reiſe, die ſie  
 ganz harmlos Deſolerte und Sadverdrängung auf  
 Reichshofen nach Genua gemacht haben, gleichfalls  
 außerordentlich teuer geworden ſi; so teuer, daß  
 man die Summe der beiden Beſuchung lieber nicht  
 offiziell mitteilt. Man ſieht, die republikaniſchen  
 Wähler bleiben ſich alle gleich: ſie mißgönnen den  
 ſogenannten prominenten Perſönlichkeiten das  
 kleinſte Vergnügen, ſobald es Geld koſtet. Sie  
 glauben, es genüge, wenn ſie die fünfzehnhundert  
 tauſend Keden, welche die Herrren ſittlich halten,  
 geduldig mißhandeln und beſorgen ganz, daß ſie  
 auch bezahlen müſſen. Es ſi nun aber einmal nicht  
 anders; gute Regierungen ſollen Geld. Woran ſollte  
 man ſomit erkennen, daß ſie gut ſind?  
 November

zum Beſpiel alfo: F. A. G. nimmt die Beſelzung  
 des Quadrats, die Zahl des wievielten beſellen,  
 und endlich die Dammnummer beſelcht ſind. Ein  
 ſignifikanz ganz ſinnreicher Verſuchen, das einen  
 aber ſelben machen kann, ſolange man fremd in  
 der Stadt iß und ſuchend in den unheimlich aus-  
 ſehenden und wie ein Schachbrett gewallig ge-  
 treuzten Straßen umherſpazieren muß.  
 Spricht mich nun da wirklich am Paradeplatz ein  
 Poſtamt an, in jenem unuerſtändlichen Dialekt, der  
 ſich beſammlis nicht beſelcht — nämlich dem ſchä-  
 biſchen. „Dante, gum Ge mit nich laeben, wo  
 ſich hier B ſimme beſind?“ — Ich gehe die be-  
 treffende Auskunft, die einem Dutzendhundert, vom  
 Plage aus, wo wir uns beſindem, zu geben nicht  
 ganz einfach ſi. — Der Mann unterſucht mich  
 aber bereits bei den erſten Sätzen: „Ree, mei  
 Oubder, das gann Ge natürlich nicht ſichſimim.  
 B ſimme muß Ge hier gann in der Straße ſein.“  
 Als ich taſſachgemäß das verneine, meint er:  
 „Ma ſin doch hier uff'n Paradeplatz, nich wack?  
 Ma, gann in dem feiner Riß ſoll' s' ämnd ſein.“ —  
 Auf einmal ſcheid ich „A Geſellenbeie uffgeſtern“,  
 wie er ſich ausdrückt. „Ja merne Ge nämlich B  
 wie ſieſe geſchrieben!“ Womit die geſamte  
 Differenz glücklich geſchloſſen war, denn die P-Quadrat  
 beſind ſich allerdings in unmittelbarer Nähe des  
 „Paradeplatzes“.

**Sprüche**

Logit  
 „Eben heißt Kompromiß...“  
 Dann muß die auch klar ſein:  
 teurer kann wohl ſein  
 ohne Verſiß.

Notſcheit eines Unglücklichen  
 Und wenn mich's noch so ſuckt und brennt,  
 ein munteres Spiel zu treiben —  
 ich muß aus Mangel an Talent  
 doch ein Charakter bleiben!

„Nulla crux, nulla corona  
 Im Theater hört' der Bauer;  
 nur ein Reel, der Reichen Geuer —  
 nur zu ſüß mit Beſcheiden...“  
 Woff muß ſein und ſüß muß werden!  
 Gmawert

**Nieder Simplicissimus!**

Es iß nicht so ſein Geſimpfen... Jeht hat die  
 Enterte glückſich alle herausbekommen! Sie wiß  
 jeht, daß die deutſchen Univerſitäten die Doctoren  
 jeht, auf denen der künftige Renanſſe-Reiz  
 mechſlich ruheret nicht. Das Echo da Rhin  
 hat alles ermittelt: Daß an unſeren Univerſitäten

## Was wir für Sorgen in Deutschland haben

Im gelägten Völkertum Deutsch verlich ich auf dringende Einladung dem literarischen Kabarett „Die Kochlöcher“ den Glanz meiner Mitwirkung. Ich glaubte nur beste Kunst bieten zu dürfen und beschloß mich vorwiegend auf Kaffee. Die überwachende Polizei fand jedoch einige kräftige Worte anstößig — besonders eine Wendung von Willibald im Pöfisch.

Ich wurde „sehr eilig“ zur Vernehmung auf Amt zitiert. Bei der feierlichen Ausrufung des Protokolls erlaubte ich mir den Einwand, daß Kaffee und Oberke nicht wiederholt die gleiche Wendung gebraucht hätten, die der Polizei an Willibald Pöfisch so flanteneffektiv erschien.

Vorwurf das Auge des Gelehrten erwiderte: „Du Geschöbe — der hat auch seine Menge Schweinelein geführte in, die mir nich efferndlich sauberen darf!“ Ich bemerkte Kleinlaut, daß in den Vorträgen vor und nach mir reichlich viel von Käse, Bohnentoffen, Gummistücken und dergleichen die Rede gemeinet sei. Weßhalb denn da gerade ein kräftiges, ge-

fundes deutsches Wort für so verwerflich gehalten würde. Aber da wurde ich energisch eines Besseren belehrt. Das Auge des Gelehrten begegnete mir mit dem Trampf: „Aww'r, aww'r — das ist' doch Fremdwortel! Die verschöben doch die mederschiden nich!“

Ich sehe nun meiner geistlichen Verurteilung entgegen. Gustav Hermann

## Lieber Simplificissimus!

Einen Hamburger Handwerksmeister, der in Poppenbützel zum Schweinemarkt gewesen war und sich dort einen kleinen Schwimms angeliefert hatte, übertrug auf dem Heimwege ein heftiges Gewitter mit starkem Sturm, der dem biederen Alten den Hut vom Kopfe wehte. In der Dunkelheit hielt der Alte seine Hand vor den Augen, und ganz inbrünstig laut er: „O Herr, ist noch einmal bligen, damit ich mich Bibi wedder han' fann!“

Der achtjährige Hans hat in der Schule einen Aufsatz über die Elbe zu schreiben. Er beginnt

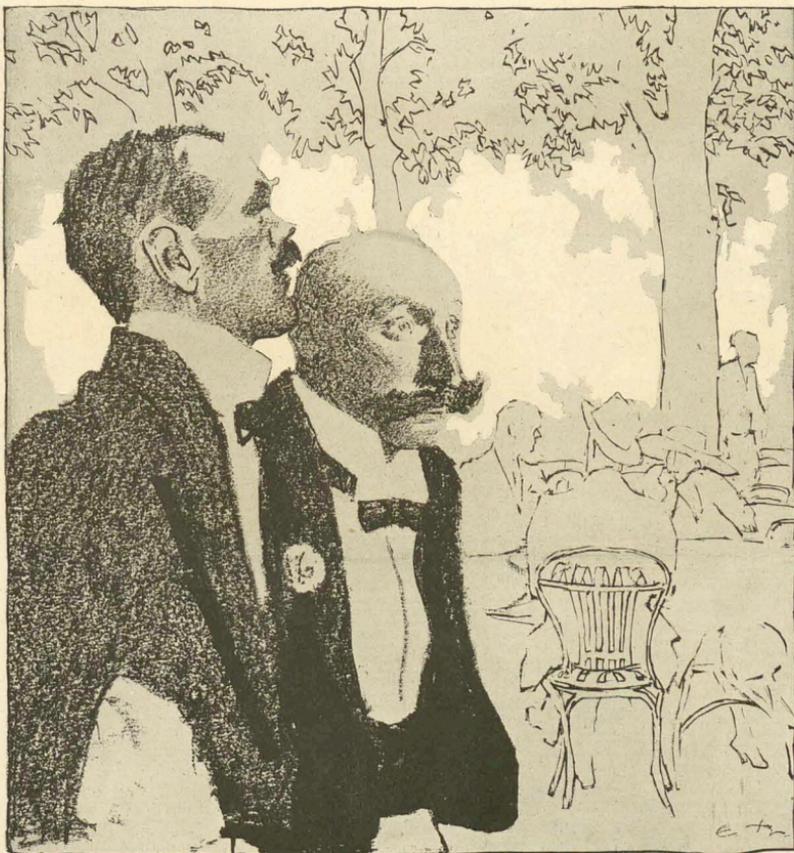
folgendermaßen: „Die Elbe ist ein wunderbarer Fluß. Die mäht sich wie eine Königin in ihrem Bett.“

Mit meinem Freunde, dem Sanftmutter, ging ich einen schmalen Feldweg entlang. Da kam uns ein Dörsenfuhrer entgegen, das natürlich die ganze Breite des Weges für sich in Anspruch nahm, so daß wir uns gezwungen sahen, auszuweichen. Mein Freund, ein bejahrter Herr, schüttelte mühsälligen den Kopf und sagte zu dem Bauern, der auf dem Fuhrwerk saß: „Ist es denn richtig, daß der Priester den Schien Weg macht? Müßten nicht die Schien dem Priester ausweichen?“ Der Bauer dachte eine Weile angelegentlich nach, dann frönte er sich verlegen hinterm Ohr und sagte: „Ja mei, Hochwürden, da müßt ich mit laben nör nei, bös müßt unterm Anba ausmaaga!“

Derselbe Herrer schloß einmal eine flammende Rede gegen den Teufel Alkohol mit den denkwürdigen Worten: „Und immer, wenn ich einen Betrunkenen aus einer Kneipe herausmonten sehe, ist mir, als müßte ich ihm zurufen: „Danger-Mann, sehe um, du bißt auf dem falschen Wege!“

## Münchener Valutajagd

(Fortsetzung von G. Zehn)



„Na, was is?“ — „Nix is. Deutsch reden!“



Die deutschen Oberschlepper werden von Frankreichs Hunden über die Grenze geheßt.

## Petrefakten

Man hat dem alten Dredungsaakt oft zum Vorwurf gemacht, daß er eine zu geringe Reglementierung, zur Verhinderung neige und jeden festen Keim der Reformfähigkeit ängstlich weiche. Was aber leben wir heute, wenige Jahre nachdem ein neuer, ungeklärter Geist das Alte hinweggerafft hat? Dieselbe Tätigkeit, dieselbe Veredelung beginnt sich wieder bei uns einzustellen. Es vergeht oft ein volles Vierteljahr, ohne daß der Eisenbahntarif revidiert, ohne daß die Postgebühren erhöht, ohne daß ein Preisausschreiben für eine neue Reichsbahnnote erlassen wird! Ja, es kommt sogar vor, daß die Steuererhöbungen bereits die Hälfte der bis dato erlassenen Steuererläge pölig verbaut haben, bevor diese Erhöbungen umgeworfen und durch neue ersetzt werden! Um seinen Preis darf das so weitergehen, wenn nicht schließlich der alte Schlenker wieder einziehen und sich auf allen Geleisen des öffentlichen und privaten Lebens eine faule, mit dem modernen Zeitgeist völlig unvereinbare Beschönerung einmischen soll. Leben heißt sich regen! Wo bitte einmal mehr Reglement, liebe Regierung! Die

Steuern müssen monatlich, die Eisenbahntarife wöchentlich und die Postgebühren täglich — späterhin halbtäglich — revidiert werden. Des Prinzips wegen. Dann auch aus finanziellen Gründen. Das Reich ist heute nicht in der Lage, auf die Steuererläuse und Ertragsposten zu verzichten, die das Publikum insolge seiner Unkenntnis der jeweils gültigen Sätze zu zahlen hat, und die um so reichlicher fließen, je schwächer sich die Zeiten ändern. Also an die Arbeit — und gefälligst ohne Achtundsechzigtag!

Reinhardt

## Vom Tage

In dem Schieber Knapf ist der Bildungstrieb erwacht. Voll Eifer und Spannung hat er ein Buch über den feinen Ton durchgeblüht. Am Schluß sagt er mit einem Seufzer der Verleugering: „Gott ist Dank, es steht nichts darin, daß man als feiner Mensch auch ehrlich und unabhängig sein muß.“ „Nieber über Mode schreiben als über Weltanschauung“, koste ein junger Schriftsteller zu seiner Kollegin. „Nur was nicht das letzte?“ fragte sie nach.

## Um deutschen Esel soll die Welt genesen

Der deutsche Esel ist bekannt; er stellt sich auf ein Podium; Welt, Kosmos, Dredertum genannt, und dreht sich um sich selbst herum, wobei er unerschütterlich heult und seinen Intellekt entfählt.

Die Gesellschaft der ganzen Welt, die lacht sich Zeichen ins Gesicht, wenn er sich so aufs Podium stellt und seinen Ruhmeskränze nicht, denn sie weiß: Döhrlein für ihr Maul, und Korbseer scheint den andern faul.

Nicht so dem andern, der den Kranz des Ruhmes um die Hüften trägt; hoch, wie er mit betrauteschem Schwanz den Lakt zur Feuderkanne schlingt. Was ist des Esels höchster Ruhm? Ein Colo-Kameraderentum.

Peter Scher